

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
9 (1883)**

276 (25.11.1883)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1034460](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1034460)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämmtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 276.

Sonntag, den 25. November 1883.

IX. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 23. Nov. Der neue Entwurf der Kreis- und Provinzialordnung für Hannover entspricht fast in allen Punkten den Beschlüssen der Commission von 1882. Der Antrag des Provinziallandtags bezüglich der Wahl der Mitglieder ist also abgelehnt. Der Landtag besteht aus 83 Mitgliedern; jeder Kreis von weniger als 40 000 Einwohnern wählt einen, Kreise mit 40 000 bis 80 000 zwei, mit 80 000 und mehr drei Abgeordnete. Der Provinziallandtag beschließt über die Zusammenlegung von Kreisen. Das Landesdirectorium bleibt bestehen; die örtliche Polizeiverwaltung im Kreise geht auf den Landrath über; das Institut der Amtsvorsteher wird also nicht eingeführt.

Aus Spanien kommen weitere telegraphische Nachrichten über den Empfang des deutschen Kronprinzen. Von Valencia aus sandte der Kronprinz ein Telegramm an den König Alfons und sprach in demselben seine Freude über den ausgezeichneten Empfang daselbst aus. Der König antwortete alsbald telegraphisch, indem er den erlauchtesten Gast herzlich willkommen hieß. — Am Freitag früh traf der Kronprinz in Alcazar, wo ebenfalls festlicher Empfang stattfand und Mittagessen gegen 12 Uhr in Madrid ein. Hier wurde der Kronprinz am Bahnhofe vom König auf das herzlichste empfangen, mit welchem Sr. M. H. Hoheit gemeinsam in einem offenen Daumontwagen ins königliche Schloß fuhr, wo die Minister und die Großwürdenträger den hohen Gast erwarteten. Auf dem ganzen Wege wurde der Kronprinz von der dichtgedrängten Bevölkerung ununterbrochen mit sympathischen Zurufen begrüßt; von den Balkons grüßten die Damen durch wehende Taschentücher.

Soweit es sich jetzt übersehen läßt, werden von dem Etat folgende Gegenstände der Budgetcommission zur Vorberathung überwiesen werden: der ganze Eisenbahnetat und die sämmtlichen Extraordinarien; von den indirecten Steuern die Titel betreffend die Stempelabgaben und die Gerichtskosten; von den directen Steuern die Einkommen- und Klassensteuer, der Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung; vom Cultus- und Ministerium des Innern die Titel der Polizeiverwaltung, der Strafanstalten, sowie der Etat der Staats-schuldenverwaltung, und vom Justizministerium die Verpflegungskosten der Beamten; eventuell werden vom Cultusministerium auch die Titel, betreffend den Cultus- und Unterricht, sowie der Normaletat für Gymnasien u. s. w. an die Commission gelangen.

Gestern Nachmittag 2 Uhr hielt der Bundesrath seine wöchentliche Sitzung ab und beschäftigte sich mit einer Vorlage betreffend die auf den Eisenbahnen Deutschlands noch vor-

handenen Abweichungen vom Normalprofil des lichten Raumes, sowie mit mehreren mündlichen Berichten des Ausschusses für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr über eine Reihe von Eingaben. Der Antrag Pierstens wegen erneuter Anordnungen auf Grund des § 28 des Socialistengesetzes, die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Berlin betreffend, wurde genehmigt.

Ein Privattelegramm aus London meldet der „Bosfischen Zeitung“: „Sämmtliche Professoren, Privatdocenten und Beamten der Universität zu Oxford unterzeichneten eine Adresse an den deutschen Kaiser, welche demselben, sowie dem ganzen deutschen Volke die tiefgefühlteste Theilnahme an den Festlichkeiten anlässlich des vierhundertsten Jahrestages der Geburt Luther's, des großen deutschen Reformators, ausdrückt. Die Dienste, heißt es in der Adresse, welche Luther als Läuterer der Religion, als Befreier des Geistes und als Gründer der nationalen deutschen Literatur der Menschheit erwiesen, sollten von dem britischen Volke und nicht am wenigsten von der alten Universität Oxford stets in dankbarem Andenken gehalten werden.“

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat das Statistische Bureau in Berlin beauftragt, ein Krankenhaus-Verizon herauszugeben. Das Statistische Bureau hat deshalb an alle Krankenhausverwaltungen Fragebogen zur Ausfüllung gesandt. Da es sich darum handelt, zum ersten Male ein wirkliches Krankenhaus-Verizon für den ganzen Staat herzustellen und zu veröffentlichen, so scheint es dem Statistischen Bureau geboten, die in dasselbe aufzunehmenden wichtigsten Angaben über jedes größere Krankenhaus so vollständig wie möglich zu machen. Die regelmäßig eingehenden Nachrichten über die Krankenhausstatistik geben aber in dieser Richtung kein ausreichendes Material.

Zum Bau des Ems-Jade-Canals und für die in Verbindung damit projectirten Bauausführungen sollen nach dem Etat der Bauverwaltung pro 1884/85 1 800 000 Mk. verwandt werden. Im Ganzen sind bis jetzt zu diesem Zweck 5 999 000 Mk. bewilligt worden; der Gesamtbedarf beträgt 10 105 000 Mk., von welcher Summe die Interessentenbeiträge mit 1 387 300 Mk. in Abzug zu bringen sind.

Die Meldung, daß dem Nord-Ostsee-Canalproject nunmehr endlich näher getreten werden soll, ist geeignet, die größte Genugthuung zu erwecken. Wenn man die leidenvolle Vorgeschichte dieses für Deutschlands maritime Entwicklung so ungemein wichtigen Planes betrachtet, so begreift man es kaum, wie ein Gedanke von so zwingender Nothwendigkeit Jahre und selbst Jahrzehnte gebraucht hat, ehe er sich die officielle Anerkennung errang. Den Privatunternehmern, welche den Bau ausführen wollten, wurden Schwierigkeiten aller Art

in den Weg gelegt, und sie zogen es nach langen Bemühungen vor, von der Sache fern zu bleiben. Die Reichsregierung aber blieb kühl bis ans Herz hinan, während die Volksvertretung ihrerseits es gleichfalls an nachhaltigem Eifer fehlen ließ, um die Frage in Bewegung zu bringen. Die jetzt plötzlich auftauchende Nachricht, daß Fürst Bismarck die Ausarbeitung einer Vorlage, betreffend die Herstellung des Canals, angeordnet habe, klingt nach alledem zu schön, als daß sich nicht begreifen ließe, wenn von dieser oder jener Seite Zweifel in die Authenticität gesetzt werden. Hoffentlich sind diese Zweifel unbegründet. Daß die Angelegenheit noch nicht völlig geklärt sein kann, dafür sprechen allerdings die ungewissen Angaben über die Höhe der Kosten, die bald auf 120 bis 150, bald sogar auf 200 Millionen beziffert werden. Die früheren Kostenanschläge der Privatunternehmungen hielten sich in weit geringeren Grenzen; Bartling beanspruchte nur etwa 90 Mill.

Die vom Reichsjustizamte ausgearbeitete Vorlage über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften ist nun wirklich, wie officiös mitgeteilt wird, dem Reichsamte des Innern zugegangen. In dem letztgenannten Reichsamte wird man sich namentlich mit dem materiellen Inhalt der Frage, nämlich der gewerblichen Seite der Genossenschaften, zu beschäftigen haben, während das Reichsjustizamt vornehmlich die juristische und die formale Seite der Frage, wie die Eintragung in das Genossenschaftsregister u. s. w., in Betracht zu ziehen hatte. Es ist daher möglich, daß durch die gemeinsame Berathung beider Reichsamter manche wesentliche Aenderungen an dem jetzigen Entwurfe vorgenommen werden. Was seinen Inhalt anlangt, so erfährt man, daß ein Abschnitt der Vorlage von der Zulassung der beschränkten Haft der Genossenschaftler handelt; es würde demnach von dem Genossenschaftsstatut, wie es auch in Oesterreich der Fall ist, abhängen, ob bei Bildung der Gesellschaft beschränkte Haft zugelassen werden soll und in welcher Weise. Die Genossenschaften könnten dann ihre Theilhaber haftbar machen nach dem Maßstabe ihrer Einlagen oder nur mit ihrer Einlage selbst, wie Actienbesitzer bei Actiengesellschaften. Demnach dürften die commissarischen Berathungen zwischen dem Reichsamte des Innern und dem Reichsjustizamte beginnen, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß der Entwurf dem Reichstage in seiner Frühjahrsession zugeht.

Der „kleine Belagerungszustand“ für Berlin und Umgebung, Potsdam, Charlottenburg u. s. w. würde mit dem 24. d. ablaufen. Der Bundesrath hat gestern beschloffen, die betr. Verordnung zunächst bis zum Ablauf des Socialistengesetzes, d. h. bis zum 30. September 1884, zu verlängern.

Wie bereits erwähnt, beträgt die Gesamteinnahme aus der Classen- und Einkommensteuer für 1884/85 auf Grund

Drei Wittwen.

Novelle von Ludwig Habicht.

Verfasser der Romane „Schein und Sein“, „Der rechte Erbe“ u.

(Fortsetzung.)

Mancher Schärferblickende wollte dann doch eine Unmuths-falte auf der Stirn der Baronin gesehen haben, wenn ihr Vetter zu plump und rücksichtslos seine Ueberlegenheit geltend machte. Es war daher natürlich für Hugo die plötzliche und unerwartete Rückkehr des Barons ein harter Schlag, der alle seine Träume, seine kühnsten Hoffnungen mit einem Mal vernichtete. Lag da die Annahme fern, daß er allein das lebhafteste Interesse haben mußte, den wieder vom Tode Erstandenen zum zweiten Male in das stille Schattenreich zu senden? Er konnte ebenfalls das Klopfen gehört haben, dem alten Wiebdebach mit Deffnung der Pforte zuvorgekommen sein, und sein verschlagener, rachsüchtiger Charakter ließ wohl erwarten, daß er erst sein Opfer in den Park gelockt, um es dort in aller Stille zu ermorden. Das war eine Kette von psychologischen Schlüssen, die durch das in der Nähe des Ermordeten gefundene Jagdmesser Hugo's die thatsächlichste und überzeugendste Unterstützung erhielten und die Verhaftung des Verbrechens rechtfertigten.

Schon am andern Tage wurde Hugo in das Gefängniß abgeführt.

Das Aeußere des Angeklagten, wie sein ganzes Auftreten konnten auf den Untersuchungsrichter keinen angenehmen Eindruck machen. Das gelbe, von Blatternarben entstellte Antlitz Hugo's, sein rothes Bart- und Kopshaar, die tiefstehenden, heimtückisch aufblitzenden Augen, der höhnische, verächtliche Zug um den Mund, alles Das gab ihm das Ansehen eines tollern, verwegenen Menschen, der mit leichtsinniger Rücksichtslosigkeit Alles niedertritt, was ihm den Weg zum Glück versperren könnte.

Der junge Mann wechselte fortwährend sein Benehmen; bald zeigte er die stolze Sicherheit eines Unschuldigen, bald

den finsternen Trotz eines abgefeimten Verbrechers, und schon diese unsichere Haltung konnte nicht für ihn einnehmen. Trotzdem gab sich der Untersuchungsrichter, der ebenfalls noch ein junger Mann und ein vertrauter Freund Steinfels's war, diesen üblen Eindrücken nicht gefangen. Herr v. Strantz führte die Untersuchung ebenso sorgfältig wie vorurtheilslos, Eigenschaften, die wohl jetzt allen preussischen Richtern zur Zierde gereichen.

Hugo hatte bei seiner Verhaftung große Kaltblütigkeit und Ruhe gezeigt; er schien das Ganze wie eine Komödie zu betrachten, in der er die Heldenrolle übernommen, und er deklamirte dabei auch wirklich aus Goethe's Egmont:

„Der Kater ist's, des Grabes Vorbild —
Dem Helden wie dem Feigen widerlich.“

Als er aber sah, daß die Gerichtsbeamten mit seiner Verhaftung Ernst machten, überwältigte ihn der Jörn; er begann zu toben und über die Tollheit zu klagen, die einen völlig Unschuldigen zum Mörder machen wolle. Bei seiner ersten Vernehmung weigerte er anfangs jede Auskunft, als ihm aber die Anklage vorgelesen wurde, die geschickt und umsichtig alle einzelnen Fäden aufgereiht hatte, um seine Schuld darzuthun, lachte er hell auf.

„Wahrhaftig, kein gesponnen! Das ist ja ein Netz, in dem keine Mücke fehlt,“ höhnte der Angeklagte, „werst mir's immer über den Kopf, ich halte still.“

„Lassen Sie dies Possenspiel!“ sagte Herr v. Strantz sehr ernst, „Sie würden besser thun, wenn Sie kurz und bündig die Beweise Ihrer Unschuld darlegen wollten.“

Hugo verzog sein Gesicht zu einem häßlichen Grinsen, und mit jenem ledern, nachlässigen Uebermuth, der ihm eigen war, entgegnete er:

„Nein, verehrter Herr, ich treibe kein Possenspiel, ich kann auch mit meinem lieben Freunde Richard III. aus-

rufen:
Doch ich, zu Possenspielen nicht gemacht,
Noch um zu bühnen mit verlebten Spiegel,
Ich, roh geprägt, —“

Es lag so viel komisches Pathos in dem Vortrage des Angeklagten, daß der junge Untersuchungsrichter nur schwer ein Lächeln unterdrücken konnte. Die scharfen Augen Hugo's hatten dies sogleich erkannt; es schmeichelte seiner Eitelkeit, selbst in dieser Lage seinem Richter ein Lächeln abgewonnen zu haben, und dies genügte, ihn plötzlich zugänglicher zu stimmen. Noch ehe Herr v. Strantz etwas erwidern und sich das Ungehörige dieser Auslassungen verbitten konnte, fuhr der Angeklagte fort:

„Meine Freundschaft für einen Erbbschwärz kann mir freilich nicht zur Empfehlung gereichen; aber ich habe in ihm stets den Helden, nicht den Schelm bewundert.“

Herr v. Strantz blickte doch erstaunt auf einen Menschen, der des Verbrechens eines Mordes angeklagt war und anstatt sich zu vertheidigen, Stellen aus Shatepeare citirte. Er hätte dem Angeklagten nicht einmal eine solch geistige Bildung zugetraut. Seine äußere Erscheinung deutete nur auf einen rohen, ungeschliffenen Landjunker, der neben der Bestellung seiner Felder keine andere Zerstreuung kennt, als einen Gang in die Dorfschenke und eine Whistpartie. Der junge Richter hatte deshalb geglaubt, die Untersuchung rasch zu Ende zu führen; mit einem so wunderlichen Gesellen aber, wie der Angeklagte war, mußte die Verhandlung bedeutend schwieriger werden.

Wie gern hätte wenigstens Herr v. Strantz den ledern Burschen durch geistreichen Spott in die Enge getrieben; aber er mußte vor allen Dingen den Ernst des Richters wahren und sagte deshalb ruhig:

„Ich muß Sie bitten, bei der Sache zu bleiben. Wollen Sie jetzt die Güte haben, meine Fragen zu beantworten?“

Hugo wußte nicht, ob er die ausgefachte Höflichkeit seines Richters für Spott halten sollte; dennoch übte sie ihren Zauber und er entgegnete weniger nachlässig und trotzig als früher:

„Lassen Sie mich zuerst meine Erlebnisse jener Nacht im Zusammenhange erzählen und dann mögen Sie fragen.“

Herr v. Strantz nickte zustimmend mit dem Kopfe.
(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

SCHAAF'S Möbel- & Sargmagazin

Roonstraße 101

hält sich bei Bedarf bei **billigster Preisstellung**
bestens empfohlen.

Reisekoffer, Büchertaschen,
in allen möglichen Sorten von 1 Mk. an. **Keine Fabrikarbeit.**

Ferner:
das Neueste in

Hundeleinen, Portemonnais etc. etc.,

Schür, Quaste und Fransen
in allen Farben,

Korbstühle und Puppenwagen billigt.

Größte Auswahl in:

Schaukelpferden, Kinderspielsachen,

Hosenträgern, Jagdtaschen etc.

Gummi-Beiteinlagen, chirurgische Instrumente,

Bruchbänder u. Apparate zur Krankenpflege.

Stickereien

werden billig und sauber angefertigt, sowie alle anderen **Polsterarbeiten.**

Möbel-Bezüge in größter Auswahl.

NB. Das Lager ist bedeutend vergrößert.

Roths Schloß 86 Das Roths Schloß 86

Belwaaren-, Hut- und Mützenlager

J. Bargebuhr

empfehle wie bekannt sein gut assortiertes Lager in **Damen**
und **Kinden-Bezügen, Garnituren, in Stungs, Herz,**

Alts, Opposum, Bisam u. i. w.; Teppiche und
Fußtaschen, Besätze in allen Belarten.

Reparaturen, sowie Bestellungen nach Wunsch
werden sofort billig und prompt angefertigt.

E. Wollermann's Conditorei

(verlängerte Königstraße)

empfehle täglich frischen

Thee- und Kaffee-Kuchen.

Durch Engagement eines **Thorner Conditors** in den Stand
gesetzt, allen Wünschen der geehrten Herrschaften entsprechen zu können,
werden geneigte Bestellungen auf **Torten, Dessert-Kuchen,** so-
wie überhaupt jede Conditorenwaaren prompt ausgeführt. — Um zahlreichen
Zuspruch bittend, zeichnet Hochachtungsvoll

Frau Wollermann.

Wichtig für Abonnenten und Inserenten!

Hannoverscher Courier.

Verbreitetste Zeitung

in ganz Nordwest-Deutschland.

(In der ganzen Provinz Hannover, in Braunschweig, Oldenburg, Hesse,
den Lippeischen Landen und angrenzenden Theilen Westfalens, Sachsens,
Thüringens etc.)

Täglich 2 Ausgaben, Sonntag und Montag nur eine. Abonnements-Preis
bei allen Postanstalten, einschließlich des Post-Aufschlages,

vierteljährlich nur 6 Mark 25 Pf.

Eigene Telegraphenleitung, auch für Parlamentsberichte. Börse etc. etc.
Vorzügliche politische Originalberichte, schnellste Bericht-Erfassung, reich-
haltiges Feuilleton, eingehende Berücksichtigung von Handel, Industrie und
Landwirthschaft, Verlosungs-Listen etc. etc.

Inserate

finden durch den „Hannoverschen Courier“ in ganz Nordwest-
Deutschland eine weite, unübertroffene und äußerst erfolgreiche Verbreitung,
namentlich in allen besser situirten Kreisen der Bevölkerung.

Das Puz-Geschäft

H. Lüschen, Bismarckstraße 56,

empfehle zu billigen Preisen:

Garnirte u. ungarnirte Winterhüte,

Blumen, Bänder, Strauss- und Fantasie-Federn,

Agraffen, Besätze, Schleier, Rüschen, Schleifen,

Spitzen, Shlipse, Shawls, Capotten, Tücher etc.

Hüte werden billig und geschmackvoll modernisirt.

Belfort Diedr. Alberts Belfort

In meinem in jedem Jahre um diese Zeit stattfindenden

Ausverkauf

empfehle ich nachstehende Waaren zu äußersten Preisen.
(Der Ausverkauf geschieht nur gegen baar ohne Rabatt.)

Herren-Garderoben:

Winter-Heberzieher von 20 Mk. an,
Herren-Anzüge, elegante Sachen, von 20 Mk. an,
Buckskin-Hosen von 3 Mk. an,
Winterjackets, geräubter schwerer Stoff, von 10 Mk. an,
Hosen u. Westen, sowie einzelne Westen, zu fabelhaft billig. Preis,
Knaben-Anzüge in colossaler Auswahl und allen Größen v. 3 Mk. an.

Arbeiter-Confection

in bekannten seit Jahren geführten nur prima Qualitäten.

Lederhosen, echt englische, allerschwerste Waare per Stück 7 Mk.,
Blaue Pilot-Hosen von 3 Mk. an,
Blaue Pilot-Jackets von 4 Mk. an.

Meine seit Jahren geführten krampffreien, in allen Farben
vorräthigen

FLANELLE

per Meter nur 2 Mk., in nur allerbesten Waare.

Kleiderstoffe, in modernen dunklen Mustern, von 40 Pf. an,
Reise in Kleiderstoffen, zu Damen- und Kinderkleidern, per m
von 30 Pf. an,

Parabende, in allen Farben, per m von 50 Pf. an,
Bettbezüge, corrtirt, haarmollene, schwarze Waare, per m 50 Pf.,
Wiener Leinen, feine Muster, waschecht, per m von 37 Pf. an,
Halbflanellhemden, Arbeitsblousen von 1 Mk. an,
Baschkimützen, nur gute Qualität, von 90 Pf. an.

Wollwaaren:

Kopftücher, in Filz, Plüsch, Silksin, Wolle u. Sammet, von 2 Mk. an,
Umgeschlagetücher (Shawls), 2 m lang, 2 m breit, von 3 Mk. an,
Tailentücher, elegante Sachen, von 50 Pf. bis 10 Mk.,
Herren-Galstücher von 40 Pf. bis 8 Mk.,
Golliers (gestricke wollene Shawls), von 20 Pf. an,
Damenwesten (vollkommen groß), von 2 Mk. an,
Damenröcke, gestricke, von nur prima Wolle, von 3 Mk. an,
Unterhosen, Unterjacken, f. Herren u. Damen, in colossaler Auswahl.

Eine große Partie nur gebiegener

Filzröcke

von 2 Mk. 80 Pf. an, d. h. nur **Prima Filz.**

Regenschirme,

von 1,40 Mk. an, in **Seide** von 6 Mk. an.

Herren-, Damen- und Kinder Wäscheartikel.

Oberhemden von 2,80 Mk. an, **Chemisette, Kragen, Man-**
schetten etc.

Ferner empfehle sämtliche in größter Auswahl am Lager befindlichen

Manufactur-Kurzwaaaren

als: **Knöpfe, Zwirne, Maschinengarne, Seide,** schwarz und
couleant, **Wollgarne, Strickgarne,** couleant und schwarze **Sam-**
mete, Rüschen, Shlipse, Schleier, Barben, Schürzen,
Gorsetts, Spitzen, Kinder Jackchen, Hosen und Kleidchen,
Tischdecken, Bettvorlagen, Lätzchen, Handschuhe, Puls-
wärmer etc. etc. Alles zu auffallend niedrigen Preisen im

Ausverkauf.

Diedr. Alberts. Diedr. Alberts.

Belfort.

Wir empfangen mit Schiff „Peter“, Capt. Graepel, eine Ladung

Memeler fichtene zöllige Bretter

in verschiedenen Längen und Breiten, welche zu billigen Preisen bestens
empfohlen halten. Wir bitten um gefällige Aufträge.

Hinrichs & Peckhaus.

Empfehle:

schöne frische Klumpenbutter,

pr. Pfd. M. 1,10.

J. B. Egberts.

Schren

Bremer Korn

pr. Sche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bredhorn,
Neustraße 7 (Neuhappens).

Wasserdichtes Segeltuch

in Pferdedecken
ill vorräthig bei
C. Frese,
Segelmacher.

Für Bauunternehmer.

Eine Schnecke, 7,5 m lang,
ca. 600 Seckelsteine,
ca. 400 Eierschwänze, 38 cm
lang, 18 cm breit, 3 cm dick,
Maurerfallen und Karren
sollen am **Donnerstag, den**
29. d. M., Vormittags 10 Uhr,
zu Fort III bei Marienfel an den
Meistbietenden gegen Baarzahlung
verkauft werden.

C. Rahn.

An meinem

Mittagstische

können noch einige Abonnenten
Theil nehmen. Abonnementspreis
M. 1,25 pro Couvert.

C. Arning,
Hotel Prinz Heinrich.

Oderkrebse.
Rügenwalder Spickgänse.
do. Gänsekenlen
Geräuch. Lachs.
Gebr. Dirks.

Prämienlotterie

zum Aufbau des Hauptthurms am
Ulmer Münster.

Genehmigt durch Allerhöchstes De-
cret, concessionirt im Königreich
Preußen, Bayern und andern deut-
schen Staaten.

1 Hauptgewinn v. 75 000, 1 Ge-
winn von 30 000, 10 000, 2 von
5000, 10 von 2000, 20 von 1000,
100 von 500, 100 von 250, 200
von 100, 1000 von 50, 2000 von
20 Mk. — Gesamtbeitrag der Ge-
winne Mk. 400 000. Loose sind zu
beziehen in der Buchhandlung von
M. G. Siefken, Altestr. 16.

Allen Kindern,

die bei Kuhmilch nicht gut zunehmen,
reiche man die Milch mit Zusatz von

Simpe's Kinder-nahrung;

ne werden vortreflich gedeihen, ältere
Säuglinge besonders sichtbar. Pro-
spekte gratis. Lager: In Wilhelm-
haven bei Gebr. Dirks.

Empfehle mich zur Anfertigung
aller in mein Fach schlagender
Arbeiten der

Möbel- und Bautischlerei.

Ferner empfehle mich zur An-
fertigung von **Särgen** zu billigen
Preisen, sowie auch zur Beschaffung
von **Leichenbekleidung.**

W. v. d. Kammer,
Altenbeichsweg 3.

Homöopath. Behandlung

aller vorkommenden Krankheiten, größ-
tentheils mit raschem Erfolg, werden
ununterbrochen ausgeführt.

Belfort, Kreuzstraße 3.

Wissen, homöopath. Prakt.

Latrinenu. Müllgruben

werden sauber und zu billigen Preisen
gereinigt von

J. Jansen, Fuhrmann,
Koppehöfen.

An- und Verkauf von getra-
genen Kleidungsstücken, Möbeln,
Betten und **Teppichen.**

Frau Wuche,
Neuhappens, Krummstraße 1.

Japan-

u. Chinawaaren

sowie verschiedene ausländische Ge-
genstände und **Maritäten.**

Robert Wolf.

Verkauf.

Der Handelsmann **S. G.**
Janssen aus Wittmund läßt am

Freitag,

den 30. ds. Mts.,

Nachmittags

2 Uhr anfangend,

in **Becker's Behausung** zu Eb-
terlege:

30-40 Stück große

und kleine Schweine

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Neuende, 23. November 1883.

S. G. Cornelissen,
Auktionator.

Eine möblierte **Stube** zu ver-
mieten, monatlich 18 Mk.,
bei **Adolph, Oldenburgerstraße,**
1 Treppe.

Ein großes, hübsch möbliertes
Wohn- nebst Schlafzimmer

preiswürdig zu vermieten. Näheres
Roonstraße 96, 1 Tr.

Auf sofort oder später ist ein
freundlich möbliertes **Zimmer**
an anständige junge Leute zu ver-
mieten.

Mietpreis monatlich 10 Mk.
Näheres Nordstr. 9 in Belfort.

Bürgerverein Bant.

Sonntag, den 25. November 1883:

Öffentliche Gemeinde-Bürger-Versammlung

im Saale des Herrn G. Zwingmann (Centralhalle)

Nachmittags präc. 2 1/2 Uhr.

Tagesordnung: Berathung über die Gemeinderathswahl.
Um rege Theilnahme wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Kaiser-Saal.

Sonntag den 25. Novbr. und folgende Tage:

Grosse Vorstellung

von Künstlern 1. Ranges,

- als:
- 1) **Plötz-Larella-Truppe**, fliegende Menschen und Luftvolteure, Productionen am fliegenden Trapez mit Doppelsaltomortales. Zum Schluß: Der Tauchersprung.
 - 2) **Brothers Ambri Piotti**, genannt: „Die weiß-äugigen Götterkinder“, Doppel-Équilibristen und musikalische Clowns.
 - 3) Herr **Horzina** und Fräulein **Metterhausen**, Münchener Duettistenpaar und Solisten.
 - 4) Fräulein **Kassilka**, Kostüm-Soubrette und Viedersängerin.
 - 5) **Miss Helena**, Solotänzerin vom Victoria-Theater in Berlin.

Preise der Plätze:

Erster Platz 1 Mk., zweiter Platz und Gallerie 50 Pf.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

An Wochentagen:

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Täglich große Vorstellungen mit neuen Abwechselungen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Albert Thomas.

Wwe. Winter's Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort.

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen u. Getränke bestens empfohlen
Jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an:

== BALL mit Clavierbegleitung. ==

Anstich von ff. Bairisch Bier.

Von 5 Uhr an:

warmes Abendbrod, à Portion 50 Pf.,
Beefsteak 60 Pf., **Gänsebraten** 1 Mk.

Alles mit diversen Compots.

Wwe. Winter, Belfort.

Englische und deutsche Haushaltungs-Kohlen

in guter Qualität.

Brennholz u. Torf

empfehle zu billigst gestellten Preisen.

August Bahr.

95 Roonstrasse 95.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause **Roonstraße 95** eine

Drogen- & Apothekerwaaren-Handlung

en gros und en detail

eröffnet habe. — Coulaueste Bedienung versprechend, empfiehlt sich

Hochachtungsvoll ergebenst

J. Brantjes, approb. Apotheker.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

H. Döbbert's Restauration.

Heute und folgende Tage:

Anstich von hochfeinem hellen Bier
aus der Löwen-Brauerei Dortmund
à Schoppen 15 Pf.

Hochachtungsvoll

H. Döbbert.

Die Nähmaschinen

der Fabrik

(vormals **Frister & Rossmann**)

Actiengesellschaft Berlin,

wurden auf den Ausstellungen zu **Porto-Allegre** (Brasilien), **Buenos-Ayres** und **Amsterdam** mit dem

ersten Preis
(der goldenen Medaille)

ausgezeichnet.

Dieselben sind gegen ratenweise Abzahlung und bei Baarzahlung mit entsprechendem Rabatt abzugeben bei

Chr. Goergens,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 9.

Anerkennung. Im Interesse aller Hals- und Brustleidenden halte ich es für meine Pflicht unaufgefordert auszusprechen, daß der rheinische **Trauben-Brust-Honig** von W. G. Zickenheimer in Mainz, welchen ich von Hrn. Kaufmann Wahl sen hier beziehe, sich in meiner Familie als ein vortreffliches Mittel gegen Husten, Hals- und Brustleiden bewährt hat. Die Wirkung dieses Hausmittels war oft eine geradezu überraschende und selbst bei hartnäckigen Uebeln trat schon nach kurzem Gebrauche eine wesentliche Binderung ein. Ich kann daher diesen angenehmen Saft aus vollster Ueberzeugung auf das Angelegentlichste empfehlen.

Erfurt, den 8. April 1883.

Dr. Vorbrodt, Stadtschulrath.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig, seit 17 Jahren aus dem Extracte ausreifer rheinischer Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs allein ächt bereitet von W. G. Zickenheimer in Mainz, ist das edelste, angenehmste und wirksamste Haus- und Genusmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Husten der Kinder etc. und durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnet. Jede Flasche trägt nebige Verschlußmarke, sowie im Glase und auf dem Etikett die Firma des Erfinders und Fabrikanten.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **Richard Lehmann, Droguenhandlung, Bismarckstraße.**

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in

Roth-, Weiß- und Dessertweinen,

sowie

Champagner

der altrenommirten Firma **J. C. Schäfer Sohn, Oldenburg,** zu **Original-Preisen,**

diversen ungarischen und spanischen Medicinal-Weinen

sowie in

Liqueuren u. Spirituosen,

Flasche von 50 Pf. anfangend, bis zu den feinsten Qualitäten.

GEHR. DIRKS.

Empfang in großer Auswahl feuerfestes

Luxemburger Geschirr,

welches ich, als wirklich schön und haltbar, als das beste Geschirr empfehlen kann. Preise billigst.

A. v. Pöllnitz, Steinguthandlung.
Neuhappens, Altestraße 14..

Naphtol-Schwefel-Seife

von **A. H. A. BERGMANN,**

WALDHEIM i. S.

die wirksamste aller Seifen zur Entfernung langwieriger und lästiger Hautunreinheiten und zur Erzeugung einer gesunden und schönen Haut.

Keine Beschmutzung

und

Keine Verderbnis der

Wäsche

Kein penetrant Geruch

Keine unangenehme Farbe

Keine schädlichen Eigenschaften

vorhanden bei Apotheker **C. Hornemann** und **Richard Lehmann,**

Droguist.

wie bei

Theer

haltigen

Seifen.

ARION.

Dienstag, den 27. d. M.,
Abends 8 Uhr:

General-

Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Vorstandswahl.
- 2) Rechnungs Abgabe.
- 3) Besprechung über Winter-Vergütungen.
- 4) Verschiedenes.

Nachdem Gefangensstunde.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Central-Halle.

Grosser öffentl. Ball.

Saal neu gebohnt.

Belfort. **G. Zwingmann.**

Rosenkohl.

Brunnenkresse.

Apfelsinen.

Gebr. Dirks.

Kölner

DombaULOose

sind wieder vorrätig.

F. J. Schindler.

Niederlage

Hoff'schen Malz-Extrakt.

Denninghoff,

Roonstrasse 101.

Empfehle:

Neuen Magdeb. Sauerkohl,
pr. Pfd. 10 Pf.

Neue Magdeb. Zwiebeln,
pr. Pfd. 8 Pf.

Neue Magdeburger Salz Gurken,
pr. Schock M. 2,40.

Neue Linsen,

pr. Pfd. 25 Pf.

Neue gelbe Bohnen,

pr. Pfd. 18 Pf.

Neue grüne Erbsen,
pr. Pfd. 15 Pf.

zur gefälligen Abnahme.

J. B. Egberts.

Für Hasenfelle
zahlt die höchsten Preise

J. Borgebuhr.

Täglich

frisches Rohfleisch

sowie

Schafffleisch

empfeht **J. W. v. Essen.**

Belfort

Ein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe etc. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt wie die aus der heilsamen **Spitzwegerichpflanze** hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von

Victor Schmidt & Söhne
in Wien.

Depot bei: **Richard Lehmann.**

Geräuch. Aal,

Kieler Sprott,

Braunschweiger

Leber- und Rothwürste,
stets frisch und billigt bei

J. B. Egberts.

Das Begräbniß unseres kleinen Sohnes **Johann Rahneberg** findet am Montag, Nachmittags um 4 Uhr, vom Trauerhause, Lönneich 96, aus statt.

Die Hinterbliebenen.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 276 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 25. November 1883.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement auf das

Wilhelmshavener Tageblatt

zum Preise von 75 Pf. bei Bezug durch die Zeitungsträger und 90 Pf. bei Bezug durch die kaiserl. Postanstalten.

Die geehrten Geschäftsleute machen wir im Hinblick auf die Weihnachtsgeschäfte darauf aufmerksam, daß am hiesigen Ort einzig und allein nur das Wilhelmshavener Tageblatt feste Bürgschaft für allgemeinste Verbreitung und darum sicheren Erfolg den Empfehlungsanzeigen aller Art gewähren kann. Das Tageblatt wird hier in allen Kreisen, also tatsächlich von Jedermann gelesen und ist das Inferiren in denselben gegenüber der hohen Auflage nicht nur nutzbringend, sondern auch äußerst billig, da bei Wiederholungen größerer Anzeigen ein fester Rabatt bewilligt wird.

Die Expedition.

Vermischtes.

Berlin, 22. Nov. Als der Kronprinz — so schreibt eine Berliner Localcorrespondenz — am Sonnabend Berlin auf der Reise nach Spanien verließ, mußte er bald seinen Salonwagen räumen, um ihn wegen des starken Tabaksqualmes lüften zu lassen. Und das ging so zu. Trotz aller Vorbereitungen hatte man die Cigarren vergessen, und die wenigen vorhandenen waren bald zu Asche geworden. Auf einem der Bahnhöfe, die man passierte — auf welchem, wollen wir nicht verrathen — wurden nun in aller Eile Cigarren eingekauft, das Stück zu 20 Pfennig, die beste Sorte, welche vorhanden war. Ihre Wirkung war die oben beschriebene furchtbare.

Eine seltsame Wirkung hatte das kürzlich gezogene große Loos der sächsischen Landeslotterie in Greiz ausgeübt. Dort hatte der schon betagte Hausknecht eines Gasthofes für einen Reisenden aus Düsseldorf das Loos aus der Collette befohlen, und der Reisende hatte mit den einzelnen Zehnteln Handel getrieben. Jetzt blieb ihm selbst natürlich das Nachsehen und der Hotelbier wurde über den Fall irrsinnig.

New York, 20. Nov. Die jüngsten Stürme waren sehr heftiger Natur an den Küsten von Neufundland, der Cap Breton-Insel und der britischen Provinzen. Sechzehn Schiffe sind verunglückt und 41 Menschen haben dabei ihr Leben verloren. Eine norwegische Bark strandete auf der Höhe von Cap Breton, wobei 10 Personen, darunter der Capitän, ertranken, während zwei lebend ans Gestade gespült wurden. Der Schoner „James Wade“ scheiterte auf dem Eriese, wobei 7 Personen einen Wellentod fanden. Mit den Schiffsunfällen während der Stürme auf der westlichen See zwischen dem 11. und 17. d. Mts. war der Verlust von 55 Menschenleben verknüpft.

Der schlaue Caro. Aliba, der alte Ven, würde seinen weisen Ausspruch nicht gethan haben, wenn er meinen Caro gekannt hätte. Ja, ja, ich sage Ihnen, meine Herren, mein Caro ist ein merkwürdiges Thier. Aber einmal, da hatte er mir eine schöne Geschichte angedichtet. Früh Morgens bekam er immer das Semmelkörbchen ins Maul, darin schön eingewickelt das Geld, um beim Bäcker das Frühstücksgeld zu holen. Lange ging das fort. Da bekomme ich auf einmal zu Neujahr vom Bäcker eine Rechnung. Na, denke ich, das ist hübsch, bin ja dem Menschen gar nichts schuldig. Ging hin und fragte, wie denn das komme, da das Geld täglich im Körbchen lag. Das gab aber der Bäcker nicht zu und bestand auf Bezahlung. Nicht lange darauf mußte ich noch vor Frühstück fortgehen. Wie ich beim Fleischer vorbe-

komme, springt gerade der Caro heraus, das Semmelkörbchen um den Hals und gar fröhlich an einer Wurst kauend. Hat der verpfändete Kerl sich alle Tage eine Wurst gekauft und ist dem Bäcker die Semmel schuldig geblieben, nun wußte ich, wieso die Bäckereirechnung entstand. Ja, meine Herren, s' ist ein merkwürdiges Thier, mein Caro.

Ordnung muß sein. Korporal Bym hatte lange Zeit in der Kasse eines höheren österreichischen Militärbeamten fleißig gearbeitet und wollte nun in Familienangelegenheit einige Wochen auf Urlaub gehen. Er erschien deshalb bei seinem Vorgesetzten und bat um den Urlaub. Allein dieser schnaubte ihn an und sagte: „Wissen Sie denn nicht, daß es Vorschrift ist, mir in dieser Angelegenheit ein Gesuch vorzulegen?“ — „Allerdings“, antwortete Bym, „allein ich war nicht im Stande, daselbe zu verfassen!“ — „Gut“, sagte der Intendant, „dann setzen Sie sich, ich werde es Ihnen diktieren!“ — Nachdem nun das Bittgesuch fertig dalag und Korporal Bym sich erhob, sagte der strenge Vorgesetzte: „So, das Gesuch ist nun in Ordnung, aber was den Urlaub anbelangt, so kann ich Ihnen denselben nicht gewähren, da sehr viel zu thun ist.“

Praktisch. Der hochweise Gemeinderath von Cividale (Veritalien), in welchem Städtchen die Wiege der Bühnenkönigin Adelaide Ristori einst stand, hat vor Kurzem den Beschluß gefaßt seiner geehrten Landsmännin ein Monument auf dem Marktplatz daselbst zu errichten. Da jedoch die Stadtkasse von Cividale jetzt nicht über die zur Errichtung eines Monumentes erforderliche Summe verfügt, so hat der Gemeinderath zugleich beschloffen, sich an Madame Ristori zu wenden, damit sie die Auslagen für dieses Monument bestreite, Madame Ristori lachte über diesen naiven Antrag, schickte aber doch das nötige Geld nach Cividale. — Natürlich!

Preis-Räthsel.

Suchst Du die Dritte in der Erst und Zweiten, Wirst Du manch' schöne Stunde Dir bereiten Im Sommer. — Allerliebste Ländereien Erblühen dort vielleicht Dir schon zu zweien. Seid Ihr zu mehr, laßt willig Euch verleiten Und trinkt, was sie im Ganzen schon bereiten. Auflösung des Preisräthfels in Nr. 271: „31e — 32e — 33e — 34e.“ Es gingen 10 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf Louise Hesse hier.

Heller'sche Spielwerke. Die mannigfachen Gebiete der Kunst, Mechanik und Industrie haben in ihrer Totalität keinen zweiten Gegenstand aufzuweisen, welcher sich so vortreflich als sinniges Weihnachtsgeschenk eignet, wie diese als vollendet anerkannten Heller'schen Spielwerke, welche auf allen Ausstellungen, zuletzt in „Melbourne 1881“ und in „Zürich 1883“ mit den ersten Preisen gekrönt wurden. — Es gibt keine Beziehungen noch so harter Natur, daß nicht ein Heller'sches Spielwerk im Sinne des Wortes das passende Weihnachtsgeschenk wäre. Wo Werthgegenstände das Zartgefühl verletzen, Augenblicke die Empfindlichkeit reizen, da eignet sich das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja — aller Welt wird ein solches willkommen sein; denn wer auf Erden hat keine Stunden der Vereinsamung, in welchen ihn jenes Gefühl von Wehmuth oder Verbitterung überkommt, das man „Weltkummer“ nennt; und w in ist Wust — diese Universal-Sprache aller Herzen — in solchen Stunden nicht Trösterin — nicht Zeitvertreiberin? — Ein solches Werk ist auch jenen Personen nicht warm genug zu empfehlen, welche Lebensstellung, Krankheit Verwaisung u. s. w. zur Einsamkeit verurtheilen. Es bietet Zerstreuung und Genuß umfomehr als der Fabrikant mit seinem Geschmack das Repertoire jedes einzelnen Werkes zusammenstellt. Die populärsten und besten Konzerte aus älteren und neueren Operetten, die modernsten Compositionen auf dem Gebiete der Tanzmusik, die beliebtesten Lieder der hervorragendsten Liedichter werden in correctester Weise von den Heller'schen Werken zu Gehör gebracht. — Für Hotels, Restaurants, Conditoreien u. s. w. gibt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch ein Spielwerk. Wie uns von den verschiedenen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einrichtungen solcher Etablissements durch die Anschaffung eines Spielwerkes geradezu verdoppelt; darum jenen Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser als so sicher sich erweisenden Zugkraft ohne Bögen zu bedienen; auf Wunsch werden Zahlungs-Erleichterungen gewährt. — Den Herren Geisteslichen, welche aus Rücksichten für ihren Stand oder der Entfernung wegen Concerten u. s. w. nicht bewohnen können, bereitet solch ein Kunstwerk den schönsten und dauerndsten Genuß. — Diesen Winter kommen 100 der

besten Werke, im Betrage von 20,000 Francs, als Prämien zur Vertheilung, und kann selbst der Käufer einer kleinen Spielbox dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen, da auf je 25 Francs ein Prämienchein entfällt. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir rathen, selbst die kleinste Bestellung direct an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe außer in Bern nirgends Niederlagen hält, und vielfach fremde Fabrikate als acht Heller'sche angepriesen werden. Jedes Werk trägt, was wohl zu beachten ist, den Namen des Fabrikanten J. H. Heller, welcher auch Referant fast aller Höfe und Regierungen ist.

Die künstliche Ernährung kleiner Kinder, denen die Mutterbrust ganz oder theilweis verschlossen, mit gutem Erfolge durchzuführen, ist eine Quelle der Sorge in mancher Familie. Selbst die vorzüglichste Kuhmilch bekommt den Kleinen oft nicht, wie schlechte Zunahme und Verdauungsstörungen alltäglich beweisen. Es ist um so erfreulicher in der bekannten Limpe'schen Kinderernährung ein bequemes Mittel zur Wahrung solcher Mängel zu haben. Dieser Zusatz macht die Kuhmilch erheblich leichter verdaulich und die Kleinen gedeihen so trefflich dabei, daß er allseitiger Empfehlung durchaus würdig erscheint.

Weitere Erfolge. Von Tag zu Tag häufen sich die Beweise der großartigen Heilerfolge, welche durch die Dr. Liebau'sche Regenerationskur (die sich bekanntlich auf 40 jährige reiche Erfahrungen des Chirurghospitalarztes Dr. Liebau stützt) erzielt werden. So wandte sich u. A. am 7. Mai a. c. Herr F. Schwiager, Rentier in Karlsruhe in Baden, Kaiserstraße 162, nach Durchlesung der Broschüre an den Herausgeber um Rath in seinem speciellen Falle:

„Im zunehmenden Alter des 70. Jahres finde ich es bei einer sonst sehr guten Körperconstitution von Jahr zu Jahr weniger leicht, wie sonst die mich seit lange öfters heimsuchenden hämorrhoidalen und rheumatischen Beschwerden durch Palliative wie Rhubarber oder sonst dergleichen in Schranken zu halten etc. etc.“

Am 2. Juli nach Befolgung der von Herrn Dr. Liebau erteilten Rathschläge berichtet Herr Schwiager: „Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich meine Kur bis morgen genau nach Vorschrift beendet habe. Ich bin erfreut, dankbar, sich bestätigen zu können, daß die Kurfolge bisher als auf-fallend heilsam auch bei mir sich erwiesen haben. Als Heilwirkung habe besonders hervorzuheben: Die Beseitigung von catarrhalischen Affectionen der Anströhm. — Erstarkung der Muskulatur und Verschwinden der rheumatischen Schmerzen überhaupt bei jeder Körperbewegung wie Sitzen, Liegen oder Gehen. Nach etwa 14 Tagen konnten die bis dahin kaum 1/2 stündigen Promenaden mehr und mehr ausgedehnt werden und sind jetzt kaum begrenzt, in freier fast jugendlich elastischer Bewegung, wie mindestens 10 Jahre früher in meinen noch recht gesunden und arbeitsvollen Tagen.“

Jedes Gefühl von Befangenheit, Druck im Kopf oder gar Schwindel hat aufgehört.

„Das Chiragra, worüber ich zuletzt berichtet, erscheint geschwunden etc. etc.“

„Bei so herrlicher Wirkung meiner Kur und Kursleiges sage ich meinen besten und aufrichtigen Dank und bin gern bereit, jedem Leidenden über die günstigen Resultate Auskunft zu erteilen.“

NB. Die Broschüre Die Dr. Liebau'sche Regenerationskur ist à 50 Pf. zu haben in Oldenburg: in Ferd. Schmidt's Buchhandlung.

Barmer. (Auszeichnung) Die hiesige Hof-Pianofortefabrik Rud. Jbach Sohn, das älteste und eins der größten Etablissements dieser Art, hat kürzlich wieder große Triumphe gefeiert; sie hat die irländische Ausstellung in Corken mit 3 Pianinos und einem Flügel beschied, und dafür von der Jury den ersten Preis, die höchste Auszeichnung erhalten. Sämtliche Instrumente waren Meisterwerke der Pianofortefabrikant; sie vereinigen eine gebogene silbberne äußere Ausstattung mit der dem Jbach'schen Fabrikat eigenen soliden inneren Ausführung. Spiel und Klang fanden allseitig Bewunderung, so konnte es nicht fehlen, daß die Instrumente trotz der großen Konkurrenz den Sieg davon trugen. Auch auf der Amsterdamer Ausstellung machte ein im Journalisten-Pavillon ausgestelltes Pianino deutscher Renaissance ungewöhnliches Aufsehen.

Die Bier-Niederlage

Friedrichstraße Nr. 4

empfiehlt nachstehend hochfeine Biere in Fässern und in Flaschen:
Bayerisch Export, Fehrl. v. Tucher'sche Brauerei, Nürnberg,

in Fässern à Liter M. 0,36, in Flaschen 16 Stück 3 M.,
Feines Tafelbier, Löwen-Brauerei Dortmund,

in Fässern à Liter M. 0,26, in Flaschen 22 Stück M. 3,
Pagerbier in bekannter Güte.

Brauerei Haslunde, Ohmstedt,

in Fässern à Liter M. 0,21, in Flaschen 33 Stück M. 3,
Bremer Braubier, besonders Ammen zu empfehlen,

in 10 bis 20 Liter-Gebinden à Liter M. 0,18,
in Flaschen 36 Stück M. 3,
pünktliche und reelle Bedienung zusichernd.

Zeichne mit Hochachtung ergebenst
G. A. PILLING.

100 Tonnendeich 100.

Geschäfts-Gröffnung.

Bechre mich, einem hochgeehrten Publikum zur Anzeige zu bringen, daß ich meine seither geführte „**Restaurations zum Zadebusen**“ nach Tonnendeich 100 verlegt habe und bitte, unter Zusicherung constantester und bester Bedienung, mein Unternehmen gütlich zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
R. Schöpke.

Prima reine holländ. Cichorie

(Chemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Bezirks in Bremen, gez. Dr. Louis Ranke) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperbörn.

Der Fabrikant
H. Kortryk in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

XIX. und letzte unwider-süßliche Kölner Dombau-Lotterie.

1 Hauptgewinn 75 000 Mark,
1 à 30 000, 1 à 15 000, 2 à 6 000,
5 à 3 000, 12 à 1 500, 50 à 600,
100 à 300, 200 à 150, 1 000 von je 60 Mark. Loose von jetzt an vorrätig bei

M. C. Siefken,
Buchhandlung.
Altestraße Nr. 11.

Zur Anfertigung von Grabdenkmälern

aus Marmor und Sandstein, Grabeinfassungen, Trittschufen, Sohlbänken, Ausguß- und Schleifsteinen etc. sowie in allen vorkommenden Stein- und Bildhauerarbeiten bei reeller und prompter Bedienung halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
L. Zwingmann,

Bant,
vis-à-vis der kath. Kirche.

169.

Kgl. Preuss. Klassenlotterie.

Ziehung am 6., 7. u. 8. November.
Hauptgewinn 30 000 M., 1 von 12 000, 1 von 6 000, 4 je 1 800, 5 je 600, 10 je 300, 25 je 240, 50 je 180, 100 je 150, 300 je 120, 4 500 je 105 M. — Kaufloose sind bis 4. November zu haben.
M. C. Siefken, Buchhdlg.

Fertige Särge

zu billigsten Preisen.
J. Wehn, Sedan.

3. Klasse 169. K. Pr. Klassen-Lotterie

Ziehung 11., 12., 13. Dezbr. 1883.
Gewinne: 1 zu 45 000 M., 2 zu 15 000 M., 3 zu 6 000, 4 zu 3 000, 5 zu 1 800, 9 zu 900, 3 zu 300, 46 zu 240, 100 zu 200, 300 zu 170, 5 500 zu 155 Mark.

Kaufloose zu beziehen in der Buchhandlung von **M. C. Siefken,** Alte Straße Nr. 16.

Bier-Niederlage.

Bayerisch Bier von Franz Erich aus Erlangen, Dortmund Bier a. d. Aktienbrauerei Dortmund, Lagerbier a. d. Dampfbrauerei von Th. Fetsch in Jever, in Fässern und Flaschen, sowie **Selterwasser** aus eigener Fabrik, hält stets vorrätig und empfiehlt
G. Endelmann.

Im Photographischen Atelier

bei **A. Walther**

Roonstraße 77
können Aufnahmen zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung stattfinden. Bei Kindern Aufnahmezeit 1/4 Secunde. Bilder jeden Genres bis 1/2 Lebensgröße zu solid. Preisen.

Gewerbe-Verein.

Erster Vortragsabend: Sonntag, den 25. November, Abends präcise 8 Uhr, im großen Saale des Hotels zum „Prinzen Heinrich“.

Herr Amtsrichter **Keber:** „Ueber einige häufig wahrgenommene Irrthümer des Recht suchenden Publikums“.

Abonnementsbillets für sämtliche 3 Vorträge: für Mitglieder: Einzelbillets 1 Mk., Familienbillets 2 Mk. (bei Herrn Lehrer Noß, Kasernenstraße); für Nichtmitglieder: Einzelbillets 3 Mk., Familienbillets 6 Mk. (in der Buchhandlung des Herrn E. Jöhse).

An der Kasse für einzelne Vorträge für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 Mk. 50 Pf.

Getränke werden im Saale nicht verabreicht, ebenso ist Rauchen nicht gestattet.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frielingsdorf.

GRIECHISCHE WEINE

1 Probekiste
mit 12 ganzen Flaschen,
12 ausgewählte Sorten von
Cephalonia, Corinth, Patras
und Santorin. — Flaschen
und Kiste frei. Ab hier zu
19 Mk. 50 Pf.

1 Postprobekiste
mit 2 ganzen Flaschen herb
und süß. Franco nach allen
deutschen und österreichisch-
ungarischen Poststationen
gegen Einsendung von
4 Mk.

J. F. MENZER, Neckargemünd, Ritter des Kön. Griech. Erlöserordens.

Formen-Cigarren.

Heraldis	per St.	9 Pf.
Corona	do.	9 "
Victoria	do.	8 "

Sand-Cigarren.

Superbe	per St.	10 Pf.
Bordelais II	per 25 St.	70 "
" III	do.	55 "
Nr. 7	do.	70 "
Nr. 8	do.	65 "

der Kaiserlichen Tabaks-Manufactur, empfiehlt

Rauchtabak.

Maryland	per 50 Gr.	30 Pf.
Barinas	do.	30 "
I A	do.	25 "
I B	do.	20 "
II	do.	18 "
Barinas A	per 100 Gr.	50 "
Porto-Rico A	do.	40 "
Maryland A	do.	50 "
Virginy A	do.	40 "
Rauchtabak A	do.	38 "
" C	do.	20 "
" D	do.	14 "
" VI	do.	12 "

C. J. Arnoldt.

Tuche u. Buckskins sowie Paletotstoffe

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

F. Salziger.

Friedrich Büttner

Roonstraße 83

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

empfiehlt zu passenden Festgeschenken sein durch neue Zuforderungen bezugnehmend vergrößertes Lager von **Medaillons, Broches, Garnituren, goldene Herren- und Damenketten, Kinder-Ohringe, Garnituren Knöpfe**, sowie eine große Auswahl von **Silberwaaren**.

Das **Flechten der Haarketten** wird gleichzeitig mit übernommen und billigst ausgeführt.

Ankauf von altem Gold und Silber.

Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt.

Rein Handschuh-, Mützen- u. Pelzwaaren-Lager

ist für die diesjährige Saison auf das Reichhaltigste assortirt und bitte um regen Zuspruch, bei Zuficherung nur streng reeller Bedienung.
Alle in mein Fach schlagenden

Reparaturen, sowie Handschuhwaschen u. Färben schnell und billig.

H. Scherff, Roonstr. 84a.

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher.

Das Möbel-Lager von R. Albers

liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält **Bettfedern und Daunen**, sowie fertige Betten stets vorräthig.

Königstr. 53. Reichhaltigste Königstr. 53.
Auswahl von langen Pfeifen in Weichholz, Mahagoni, Pfefferrohr, Kirsch- u. Salomrohren zu außergewöhnlich billigen Preisen; ferner **Chag-Pfeifen in Brühre** der neusten Construction, sowie großes Lager in **Weerschaum-Pfeifen, Cigarren- u. Cigaretten-Spitzen**, empfiehlt

Robert Wolf.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe.,
Hoflieferant.

Prämiirt Leipzig 1883,

gegründet 1837. Bonn und Berlin C., gegründet 1837.

empfiehlt ihren nach eigener Methode

gebrannt. Java-Kaffee

Ia. Qualität Mk. 1,80, IIa. Qualität Mk. 1,60,
in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilo.

Jedes Packet ist mit Firma und nebenstehender Schutzmarke versehen.

Dieser Kaffee ist nach einer eigenen, auf langjährige Erfahrung gestützten Methode gebrannt, wodurch die bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigenden aromatischen Bestandtheile gebunden werden.

Hierdurch wird beim Gebrauch dieses Kaffees anderen gegenüber **der vierte Theil erspart.**

Die Mischung ist so gewählt, dass kräftige und aromatische Kaffee's vereinigt das wohlgeschmeckendste Getränk liefern, wodurch sich dieser Kaffee in ganz Deutschland zahlreiche Freunde erworben hat.

Niederlage in Wilhelmshaven bei Herren **Gebr. Dirks und H. F. Christians.**

Probieren auf Wunsch gratis.

Preisgekrönt, Amsterdam 1883.

Die internationale Jury rühmte dem **L'ESTOMAC** seiner vortrefflichen Zusammensetzung wegen als eine

„Specialität unter den Specialitäten.“

L'ESTOMAC
Nimm von dem be-
MAGEN-BITTER
regelmässig
rühmten
nt
OMAC
dpr Arzt
Schrömb
1/2 Glas vor
Tisch &
Abends
Schlafen-
Etiquette
a. Halse
sind
gesetz-
Schutz-

Die Composition wurde nach den neuesten aerztlichen Ansichten über magenstärkende Genussmittel bereitet. Staniolkapsel, Garantie am Halse der Flasche, Etiquettes tragen zum Schutze vor Betrug den Namen der Firma „D^r med. Schrömbgens“.

Haupt-Agentur bei Herren **Gebr. Dirks**, Wilhelmshaven. Ferner zu haben bei den bekannten, zahlreichen Herren Debitanten.

Wein-Lager von Runge & Duden, L E E R

Empfehle:

mein in allen Sorten vollständig assortirtes Lager von durchaus rein gehaltenen Weinen obiger Firma.

H. F. Christians.
Roths Schloß.

Ochsen, Kälber, Schafe, Schweine, Kauf ich nicht ohne Gebeine, Darum muß beim Fleisch-Berwiegung, Jeder etwas Knochen kriegen!

Empfehle von heute an:

Rindfleisch, per Pfd. 54 Pf.,
Schweinefleisch, do. 45 Pf.,
Lammfleisch, do. 40 Pf.,
Kalbsteak, nach Güte.

Fr. Harbort.

Die billigste Quelle guter **Schuh- u. Stiefelwaaren** findet man unstreitig bei

C. Hagenow in Belfort, Brunnenstraße.

Weißer Fluß

(Fluor albus)

der grauen, sowie alle davon herrührenden Frauenkrankheiten, werden binnen wenigen Tagen durch Prof. Dr. Stebig's

Examorgivfluid

auch in den hartnäckigsten Fällen für immer beseitigt

* Der Versand d. echten Examorgivfluids nach genauer Gebrauchsanweisung geschieht per Nachnahme od. Einzahlung von Mark 7,50 einzig und allein durch die

Engel-Apothete
in Bad Köstritz (Kreis J. A.)

Mein großes Lager von

S ä r g e n

in allen Größen, sowie Leichenbekleidungsgegenstände empfehle bei Bedarf.

C. C. Wehmann,
Neuhappens, Neuestraße.

Medicinal Tokayer

Durch den directen Bezug aus den Kellereien des Weinbergbesizers **Ern. Stein** in Erdö-Benye (Ungarn) sind wir im Stande von den größten Autoritäten chem. analysirten, garantirt echten Tokayer-Wein zu bedeutend ermäßigten Preisen zu verkaufen.



Medicinal Tokayer,

1-büttig:

1/1 1,70, 1/2 0,90, 1/3 0,50 Mk.,

do. 2-büttig:

1/1 2,00, 1/2 1,10 Mk.,

do. 3-büttig:

1/1 2,25, 1/2 1,25 fein.

Meneser Ausbruch

(roth, süß):

1/1 1,80, 1/2 0,90 Mk.

Analysen erster Autoritäten als auch Proben liegen bei uns aus.

Gebr. Dirks.

Van Houten's

reiner löslicher

C A C A O

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“.

Fabrikanten **C. J. van Houten & Zoon,**

Weesp in HOLLAND.

Zu haben in den meisten feinen Delicatessen-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlg. in Dosen 1/2 Ko. à M. 3,30, 1/4 Ko. à M. 1,50 u. 1/8 Ko. à M. 0,95. Preise bitte zu beachten.

Condensations-Töpfe.

Patent Klein,

zum automatischen Entwässern von Dampf-Räumen.



500 Stück an eine einzige Fabrik geliefert.

Klein, Schanzlin & Becker.
Frankenthal. (Pfalz.)

Geröstete

Java-Caffee's.

Wilhelm Vassmel,
Osnabrück,

Dampf-Caffee-Brennerei,

empfiehlt seine nach eigener Methode, einem durchaus anerf. gut. Verfahren

gerösteten **Java-Caffee's.**

Dieselben bleiben nach dem Rösten anderen geröst. Caffee's gegenüber feiner und bedeutend kräftiger von Geschmack und ersparen beim Gebrauch an Quantität mindestens **den vierten Theil.**

Zu haben in verschiedenen Preisen nur allein bei Herrn **G. F. Christians** und **G. D. Brockschmidt** in Wilhelmshaven.

Medicinisches Malaga-Sect

aus der Span. Weingrosshdlg. „**Vinador**“ in Hamburg und Wien, zur Stärkung für Erwachsene und Kinder bei Krankheiten und Reconvaleszenz, empfehlen in 1/1 und 1/2 Originalflaschen à Mk. 4.— u. 2.—.

Gebr. Dirks,
Wein- & Delic.-Hdlg.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhöfen.